



# ANSBACHER FRIEDENSBÜNDNIS

Pressemitteilung

30.07.2010

*Zum „Säbelrasseln“ des CSU-Verteidigungsstaatssekretärs in Rothenburg:*

## **„Durchhalteparolen in einem verlorenen Krieg“**

*Ansbacher Friedensbündnis fordert von Christian Schmidt Abzugsperspektive*

Das Ansbacher Friedensbündnis (AFB) hat jetzt die in der *Fränkischen Landeszeitung* vom 28.07.10 dokumentierten Einlassungen von Staatssekretär Christian Schmidt (CSU) in Rothenburg o.d.T. zum Kriegseinsatz der Bundeswehr in Afghanistan als „erschreckend und unerträglich“ bewertet.

Schmidts Ausspruch „Die Taliban sind schlagbar“ sei eine „traurige Durchhalteparole in einem verlorenen Krieg“. Die Hunderttausenden toten Männer, Frauen und Kinder seit Einmarsch der NATO-Truppen vor fast neun Jahren hätten die „Spirale des Hasses und der Gewalt ins Unermessliche gedreht“.

Die jüngsten Veröffentlichungen der geheimen Kriegsdokumente durch *Wikileaks* belegten den völkerrechtswidrigen Charakter des Einsatzes erneut in eindringlicher Weise. Anstatt mit dem Säbel zu rasseln und einen Krieg gegen Pakistan heraufzubeschwören solle Schmidt eher die Verstrickungen der in Ansbach stationierten US-Hubschrauberstaffeln in die nun belegten „gezielten Tötungen“ (Anm.: =Morde lt. Strafgesetzbuch) der sog. „Task Force 373“ aufklären: „Übt die US-Armee in Mittelfranken den Transport von Killer-Kommandos in Afghanistan?“

Das AFB forderte von Schmidt im Interesse des deutschen Grundgesetzes und der Soldatinnen und Soldaten eine zeitnahe Abzugsperspektive: „Die Militärpräsenz verschlimmert das Leid der Bevölkerung Afghanistans anstatt es zu beheben. Vertreter verschiedener Hilfsorganisationen, etwa Professor Reinhard Erös, fordern seit Langem den Abzug. Immer neue Enthüllungen bestätigen die Grundgesetzwidrigkeit des Einsatzes.“

Dass die Bundesregierung, wie im Falle des Afghanistan-Kriegs, gegen die Auffassung der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung handele, sei nichts Neues, stellte das AFB abschließend fest, allerdings müsse sich Christian Schmidt eine ganz andere Frage stellen lassen: „Wie viele Zinnsärge mit der deutschen Trikolore bedeckt können Sie politisch und moralisch verantworten?“

*Für das Ansbacher Friedensbündnis  
i.V. Jürgen Wangler*